

Bebauungsplan „Netzwerk Grüne Lungen“

Ausführliche Präsentation und Vorberaterung des dritten Entwurfs



Übersichtsplan aller Grünflächen

© Pustal Landschaftsökologie und Planung

Das Bebauungsplanverfahren zur Sicherung der Grünen Lungen geht in eine neue Runde. Der Technische Ausschuss billigte den mittlerweile dritten Entwurf nach entsprechender Vorberaterung und gab einstimmig grünes Licht für die Beschlussfassung in der nächsten Sitzung des Gemeinderats.

Seit der Beteiligung der Öffentlichkeit und Fachbehörden zum zweiten Entwurf gab es viel zu tun für das beauftragte Planungsbüro Pustal und die Verwaltung. Unter anderem galt es die aktuellsten Datengrundlagen des Liegenschaftskatasters einzuarbeiten, zwischenzeitlich genehmigte Bauvorhaben manuell einzufügen, die Abgrenzungskriterien zu konkretisieren, die Begründung des Bebauungsplans zu ergänzen und die vielen Stellungnahmen aus der Bürgerschaft zu prüfen und zu bewerten. Diese wurden exemplarisch im Technischen Ausschuss vorgestellt und erläutert. Daraus ergaben sich nun teilweise veränderte Abgrenzungen der Grünen Lungen. Die Grünflächen sind, im Vergleich zum vorherigen Planentwurf, größer geworden – dies jedoch nicht aus planerischen Erwägungen, sondern einzig aus Gründen der Gleichbehandlung aller betroffenen Grundstückseigentümer. Das Gremium fand die Vorgehensweise von Verwaltung und Planungsbüro plausibel und nachvollziehbar und empfahl dem Gemeinderat in seiner Sitzung am 22.09.2022 auf dieser Basis den nächsten Verfahrensbeschluss zu fassen.

Kurz und bündig

Kauf eines Heißdampfgeräts

Trefflich diskutiert wurde über die Beschaffung eines Heißdampfgeräts für den Bauhof. Angesichts der schwierigen Haushaltslage der Gemeinde und einer aktuell gültigen haushaltswirtschaftlichen Sperre hinterfragten die Gremienmitglieder die möglichen Einsatzzwecke und Alternativen zum Kauf wie Miete, Leasing, gemeinsame Beschaffung mit anderen Kommunen und Ähnliches sehr genau. Gerade die vielen Einsatzmöglichkeiten außer dem Hauptzweck zur Unkrautentfernung an Straßen, Wegen und Plätzen, zum Beispiel das Spülen von Abwasserkanälen oder das Entfernen von Graffiti, hatten Bauhof und Verwaltung überzeugt. Zudem schienen die vorliegenden Angebote preislich sehr attraktiv zu sein. Nachdem auch die Fahrzeugkommission bereits vor längerem die Notwendigkeit eines Heißdampfgerätes bestätigt hatte, beschloss der Ausschuss die Beschaffung mehrheitlich. Geliefert wird das Gerät von der Firma Dynajet GmbH in Nürtingen und kostet rund 38.000 Euro.

Zustand des Belags der Kleinspielfelder

Die Verwaltung informierte den Technischen Ausschuss anhand von Bildern über den verbesserungswürdigen Zustand des roten Belags der Kleinspielfelder an der Schillerhalle. Immer wieder wurde in den letzten Jahren dort punktuell der Belag saniert und größere Fehlstellen und Risse ausgebessert. Die Verwaltung empfahl nun eine tiefergehende Untersuchung zum Zustand des Belags in den Blick zu nehmen, um darauf aufbauend eine Sanierung zumindest abschätzen und planen zu können. Auch wenn durchweg der hohe Nutzen der Kleinspielfelder für die Schule, für Vereine, für Jugendliche und junge Erwachsene – insbesondere während der Corona-Pandemie und Zeiten von Hallenschließungen – betont und anerkannt wurde, befürchteten einige Ausschussmitglieder sehr hohe Sanierungskosten. Man einigte sich darauf, dass die Verwaltung eine Planrate in den Haushaltsentwurf 2023 einstellt und eine politische Diskussion darüber dann im Gesamtkontext der Haushaltsdebatte erfolgen könne.

Skateanlage teilweise abgebaut

Der Bauhof informierte das Gremium darüber, dass ein Element der Skateanlage kurzfristig teilweise abgebaut und abgesperrt werden musste. Bei der regelmäßigen Überprüfung hatte sich ergeben, dass die Holzkonstruktion nicht mehr standsicher war und damit ein sicherer Betrieb nicht mehr gewährleistet werden konnte. Das betroffene Mittelteil wurde sofort abgebaut und das gesamte Element mit einem Bauzaun umstellt und für die Nutzung gesperrt. Das Gremium plädierte dafür, das gesamte Element schnellstmöglich abzubauen und den Bodenbelag auszubessern, sodass wenigstens die verbliebenen Rampen genutzt werden können. Eine mögliche Ersatzbeschaffung soll später dann vertieft geprüft und erneut diskutiert werden.

Gemeinderat erradelt RadService-Punkt

Weil viele Mitglieder des Gemeinderats im Aktionszeitraum des „Stadtradelns“ kräftig in die Pedale getreten hatten, wird Dettingen einen sogenannten RadService-Punkt erhalten. Über diese Information freute sich das Gremium besonders. Als zweitaktivster Gemeinderat im ganzen Landkreis Reutlingen konnte viel CO² durch den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad eingespart werden. Honoriert wird dies mit einem RadService-Punkt, den die Gemeinde Dettingen nun geschenkt bekommt. Es handelt sich dabei um eine Reparaturstation, an der kleinere Defekte wie lockere Schrauben oder ein platter Reifen am Fahrrad unterwegs schnell behoben werden können. Der RadService-Punkt soll im Bereich der Schillerhalle, auf der Seite zur Hauptradroute Hülbener Straße, installiert werden.